

Unterschriften-Aktion für gesunde, kleinere und billigere Menüs für Senioren

Autor(en): **Rinderknecht, Peter / Schütt, Elisabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **62 (1984)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722551>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unterschriften-Aktion für gesunde, kleinere und billigere Menüs für Senioren

Das grosse und fast einmütige Echo unserer Leserumfrage «Seniorenteller (v)erwünscht?» auf den vorstehenden Seiten veranlasst uns zum Handeln. Laut «Schweizer Familie» vom 22. August («Für mich bitte eine halbe Portion») «wurden die Anliegen der Betagten noch nie an den Berufsverband (den Schweiz. Wirteverband, Red.) herangetragen». Dr. Xaver Frei, Direktor des Wirteverbandes, meinte weiter, «man müsse auch auf die Bedürfnisse der älteren Gäste eingehen können, zumal die Betagten für das Gastgewerbe ein <riesiges Reservoir> seien.» «Unsere Mitglieder sollten diese Gruppe besonders gut pflegen.» Soweit das Zitat. Die offizielle Antwort von Wirteverbands-Vizedirektor H. Peyer lässt nun freilich das notwendige Verständnis für eine «besonders gute Pflege» der älteren Kundschaft vermissen. Er berichtet von einer Umfrage vom Herbst 1975 (!) unter 8000 Frauen, da man offenbar noch nie an eine Umfrage unter Senioren dachte. Da ist von «Vorportionierung, Differenzierung, Quantenangeboten, unpraktikablen Kommunikationsproblemen und potentiellen Vergünstigungen» die Rede, die nur «effektiv dem absoluten Betrag der reduzierten Warenkosten» entsprächen. Bei allem Verständnis für die sicher auftauchenden Schwierigkeiten, aber bei diesem Wirtschafts-Chinesisch «löscht» es der Redaktion ab. Kein

Wort von den Interessen des «riesigen Reservoirs» der älteren Gäste, kein Wort von Rücksicht auf die Gesundheit, von der unsinnigen Verschwendung von Lebensmitteln, von den zu hohen Preisen. Offenbar auch kein Interesse für Mehrumsatz und zusätzliche Kunden?

Wir rufen daher unsere Leser auf zu einer Unterschriftensammlung. Senden Sie uns Ihre Unterschrift, laden Sie auch Bekannte dazu ein. Jede Stimme zählt. Wir sind überzeugt, dass eine ebenso kräftige Unterstützung wie beim Protest gegen die Radio-Gratulationen wie damals zu einem Erfolg führt. Das «riesige Reservoir» von Senioren sollte sich kräftig bemerkbar machen, wenn es um seine Interessen geht.

Damit wir uns richtig verstehen: Wer für die allgemeine Einführung von gesunden «Seniorentellern» (nicht nur Schnitzel und Pommes frites!), von «AHV-», «Mini-Tellern» oder «halben Portionen» im Gastgewerbe ist, der kreuze das Ja-Feld an. Wer grundsätzlich dagegen ist, kreuze sinngemäss das Nein-Feld an.

Wir benötigen Ihre Stimme bis zum 31. Oktober, damit wir im Dezemberheft einen entsprechenden Offenen Brief an die Verbände richten können. Mit herzlichem Dank für Ihre Unterstützung grüssen Sie

**Peter Rinderknecht
Elisabeth Schütt**

Bitte bis zum **31. Oktober** einsenden an «Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich.

- Ja** für gesunde, kleinere und billigere Menüs für Senioren
 Nein; ich bin/wir sind gegen diesen Vorschlag.

| Name | Vorname | Geburtsjahr | Strasse, PLZ/Ort |
|------|---------|-------------|------------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

Wenn möglich, bitte separate Liste beifügen (von Turngruppen, Altersnachmittagen, Mittagsclubs usw.).